

Fragebogen zu meinem geimpften und/oder ungeimpften Kind

2. Zwischenauswertung durch Friedrich Klammrodt (März 2018)

Vorbemerkungen

Als Lehrer, von 1966-2006 im Schuldienst, habe ich hautnah erlebt, wie sich das Verhalten und die Lernleistungen der Kinder – parallel zur Zunahme der verabreichten Impfdosen für Kinder und zur Verlagerung der meisten Impfdosen ins 1. Lebensjahr (s. Abb. 1) – ständig verschlechterten. Es wurde immer schwieriger und anstrengender, einen konzentrierten, ungestörten Unterricht durchzuführen.

Impfempfehlungen in Deutschland

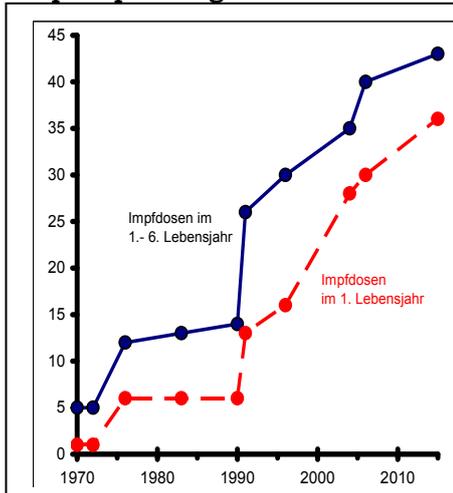


Abb. 1 Quelle:

Vergleich ausgewählter Krankheiten bei KiGGS und Umfrage

(KiGGS: vom Robert-Koch-Institut bundesweit durchgeführte Studie)

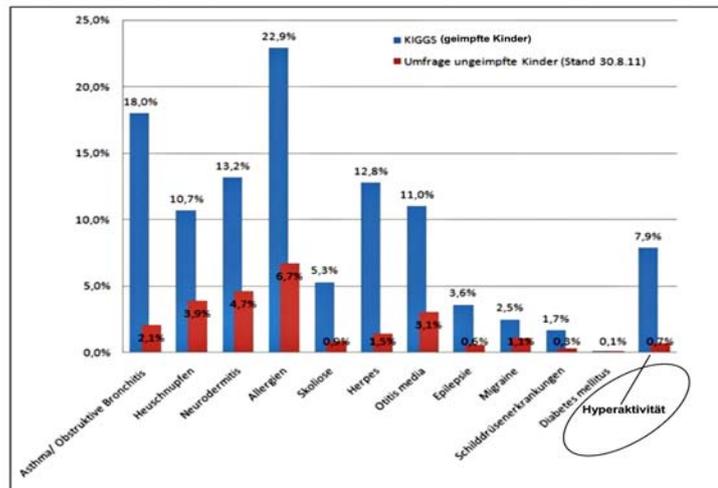


Abb. 2 Quelle: www.impfschaden.info

Vor allem durch einen Jungen aus unserer Verwandtschaft, der nach einer Fünffach-Impfung hyperaktiv wurde, und das Buch des Amerikaners Harris Coulter "Impfungen – der Großangriff auf Gehirn und Seele" wurde mir klar, dass es einen sehr engen Zusammenhang zwischen Verhaltensstörungen und Impfungen geben muss. Zudem habe ich Kontakt mit etwa 25 Familien, die ihre Kinder bewusst nicht haben impfen lassen. Erziehungsstress sei ihnen unbekannt. Die Kinder bereiteten ihnen fast nur Freude. Trotzalter und Pubertätskrise verliefen nahezu unbemerkt. Danach den

Lehrern würden sie wegen ihres vorbildlichen Lern- und Sozialverhaltens besonders gelobt. Danach unterscheidet sich diese Klientel somit wesentlich von einem Großteil ihrer geimpften Altersgenossen, die zu etwa 97 % nach Plan geimpft sind.

Dadurch bin ich auf die Idee gekommen, zusammen mit der fragebogenerfahrenen Petra Cortiel, Leiterin der impfkritischen Elterngruppe Salzburg, eine Fragebogenaktion zu starten, um Verhaltens- und Lernauffälligkeiten, also ausschließlich psychische Merkmale, von geimpften und ungeimpften Kindern abzufragen.

Ziel der Fragebogenaktion

Vergleich der psychischen Verfassung von Kindern in Abhängigkeit vom Impfstatus, körperliche Krankheiten und Beschwerden werden weitgehend ausgeklammert.

Auswertung der Fragebogenaktion

Friedrich Klammrodt (Strackholt/Ostfriesland)

Zeitraum: 1. April 2012 bis 30. September 2017 (Die Fragebogenaktion geht weiter!)

Anzahl der teilgenommenen Familien: 157

Aus folgenden Ländern: Österreich: 13 - Deutschland: 123 - Schweiz: 19
keine Angabe: 2

Anzahl der teilgenommenen Kinder: 276

Anzahl der ungeimpften Kinder: 191

davon 99 Mädchen und 92 Jungen)

bewusste Entscheidung fürs Nicht-Impfen: bei 188 Kindern (98,4 %) – Keine Angabe: bei 3 K.

Anzahl der geimpften Kinder (wenig u. nach Plan geimpft): 85

davon 36 Mädchen und 49 Jungen

Entscheidung fürs Impfen als falsch erkannt/bereut: bei 34 Kindern (39,5 %)

Von Entscheidung fürs Impfen überzeugt: bei 10 Kindern (11,6 %) ("Damit mein Kind diese Krankheiten nicht bekommt.")

Anzahl der Schulkinder: 155

davon 80 Mädchen und 75 Jungen

Alter der Kinder (zum Zeitpunkt des Fragebogen-Eingangs)

0 - unter 2 Jahre: 17
2 - unter 4 Jahre: 38
4 - unter 6 Jahre: 39
6 - unter 8 Jahre: 47
8 - unter 10 Jahre: 40
10 - unter 12 Jahre: 35
12 - unter 15 Jahre: 38
15 - unter 20 Jahre: 15
ab 20 Jahre: 5
keine Angabe: 2

Angaben zu den Familien

nur ungeimpfte Kinder: 1: 50 Familien = 50 Kinder

2: 27 Familien = 56 Kinder

3: 16 Familien = 48 Kinder

4: 1 Familie = 4 Kinder

nur geimpfte Kinder: 1: 24 Familien = 24 Kinder

(wenig u. nach Plan geimpft) 2: 12 Familien = 24 Kinder

3: 4 Familien = 12 Kinder

ungeimpfte u. geimpfte Kinder:

2: 12 Familien = 12 ungeimpfte und 12 geimpfte Kinder

3: 10 Familien = 19 ungeimpfte und 11 geimpfte Kinder

4: 1 Familie = 2 ungeimpfte und 2 geimpfte Kinder

Fast ein Drittel aller geimpften Kinder (29,4 %) hat 1 oder 2 jüngere ungeimpfte Geschwister. Kein geimpftes Kind hat ältere ungeimpfte Geschwister.

Schlechte Erfahrungen mit Impfungen bei älteren Geschwistern: bei 4 Kindern

Bewusste Entscheidung für das Nicht-Impfen bei jüngeren Geschwistern: bei 13 Kindern (alle!)

Allgemeiner körperlicher Gesundheitszustand der ungeimpften Kinder

Sehr gut/gut: 181 (von 182) = 99 % (vital, energiereich, interessiert, selten leichte Infekte)

Schlecht/mäßig: 1 Kind

Allgemeiner körperlicher Gesundheitszustand der geimpften Kinder

Sehr gut/gut: 50 (von 72) = 69 %

Schlecht/mäßig: 22 (von 72) = 31 %

Verhaltensauffälligkeiten (psychische Merkmale)

Es werden für jedes Kind 21 Verhaltensauffälligkeiten abgefragt. Zutreffendes ist von 5 vorgegebenen Möglichkeiten anzukreuzen: trifft voll zu - trifft zu - trifft teilweise zu - trifft wenig zu - trifft überhaupt nicht zu. Für jede Antwort werden Punkte von 0 bis 4 (s. Tabellen) vergeben, je nach Wertigkeit. Je höher die erreichte Punktzahl, desto positiver ist das Verhalten zu bewerten. Im Idealfall kann ein Kind 84 Punkte erzielen.

Die Kreuze von allen Fragebögen werden, nach Geschlecht und Impfstatus getrennt, mittels einer Strichliste erfasst, die Punktzahlen daraus errechnet. Schließlich wird noch die Messzahl, der durchschnittliche Punktwert pro Kind und Frage, bezogen auf die jeweilige Gruppe, ermittelt.

Die Messzahlen (rechte Spalte in den Tabellen) geben den durchschnittlichen Ausprägungsgrad von Verhaltensstörungen der Kinder in den sechs Gruppen an. Ein hoher Wert, dicht bei 4, zeigt an: kaum Verhaltensstörungen, stabile Psyche. Je niedriger dieser Wert, desto ausgeprägter sind die Verhaltensstörungen und labiler die Psyche.

Mit Hilfe dieses Verfahrens ist es somit möglich, den Grad der Verhaltensauffälligkeit zahlenmäßig exakt zu erfassen.

Der Impfstatus umfasst drei Kategorien: ungeimpft – wenig geimpft – nach Plan geimpft.

Als „wenig geimpft“ gelten Kinder, die im 1. Lebensjahr weniger als 8 Impfdosen (nach Plan sind es 36) erhalten haben, unabhängig von Impfungen ab dem 2. Lebensjahr. In dieser Kategorie sind die Spitzenwerte einmal 11, einmal 12, dreimal 15, einmal 18 Impfdosen, in allen anderen Fällen (38 Kinder) sind es deutlich weniger als 10 Dosen.

Kinder mit 8 Impfdosen und mehr im 1. Lebensjahr werden der Kategorie „nach Plan geimpft“ zugerechnet.

Mädchen

Impfstatus (Kinderzahl in Klammern)		trifft voll zu	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft wenig zu .	trifft überhaupt nicht zu	gesamt	Messzahl (durchschnittl. Punktzahl pro Kind und Frage)
		0 P.	1 P.	2. P.	3 P.	4 P.		
ungeimpft (99)	Anzahl der Kreuze	8	23	99	415	1498	2008	3,65 P.
	erreichte Punktzahl	0	23	198	1245	5872	7338	
wenig geimpft (19)	Anzahl der Kreuze	16	17	46	99	213	391	3,22 P.
	erreichte Punktzahl	0	17	92	207	852	1258	
nach Plan geimpft (17)	Anzahl der Kreuze	23	21	48	83	181	356	3,06 P.
	erreichte Punktzahl	0	21	96	249	724	1090	

Jungen

ungeimpft (92)	Anzahl der Kreuze	15	36	162	328	1251	1792	3,58 P.
	erreichte Punktzahl	0	36	324	984	5004	6348	
wenig geimpft (27)	Anzahl der Kreuze	16	19	66	122	350	573	3,11 P.
	erreichte Punktzahl	0	19	132	366	1400	1917	
nach Plan geimpft (22)	Anzahl der Kreuze	42	40	95	106	182	465	2,74 P.
	erreichte Punktzahl	0	40	190	318	728	1276	

Anmerkung:

Die ungeimpften Kinder weisen, bei Mädchen und Jungen, deutlich bessere Werte auf als die geimpften. Die ungeimpften Mädchen liegen mit 3,65 Punkten dem Idealwert von 4 Punkten am nächsten. Für beide Geschlechter gilt: Je weniger geimpft wird, desto niedriger liegt der Messwert. Jungen scheinen durch Impfungen in ihrem Verhalten stärker beeinträchtigt zu sein als Mädchen. Die nach Plan geimpften Jungen rutschen mit 2,74 Punkten besonders weit ab.

- 3 -

Lernauffälligkeiten

Den 12 abgefragten Lernauffälligkeiten liegen meistens Verhaltensauffälligkeiten (insbesondere mangelhafte Aufmerksamkeit) zugrunde. Die Auswertung erfolgt hier nach dem gleichen Schema wie bei den Verhaltensauffälligkeiten. Werte nahe der Messzahl 4 bedeuten optimale Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen.

Impfstatus (Kinderzahl in Klammern)		Mädchen					gesamt	Messzahl (durchschnittl. Punktzahl pro Kind und Frage)
		trifft voll zu 0 P.	trifft zu 1 P.	trifft teilweise zu 2. P.	trifft wenig zu 3 P.	trifft überhaupt nicht zu 4 P.		
ungeimpft (56)	Anzahl der Kreuze	8	14	46	153	448	669	3,52 P.
	erreichte Punktzahl	0	14	92	459	1004	2357	
wenig geimpft (12)	Anzahl der Kreuze	4	6	10	19	102	141	3,48 P.
	erreichte Punktzahl	0	6	20	57	408	491	
nach Plan geimpft (12)	Anzahl der Kreuze	6	6	24	22	59	139	3,04 P.
	erreichte Punktzahl	0	6	48	66	236	422	

Jungen

ungeimpft (42)	Anzahl der Kreuze	18	24	46	119	292	499	3,29 P.
	erreichte Punktzahl	0	24	92	357	1168	1641	
wenig geimpft (20)	Anzahl der Punkte	14	11	22	46	146	239	3,25 P.
	erreichte Punktzahl	0	11	44	138	584	777	
nach Plan geimpft (13)	Anzahl der Kreuze	49	22	34	28	36	169	1,88 P.
	erreichte Punktzahl	0	22	68	84	144	318	

Anmerkung

Auch bei Lernauffälligkeiten weisen die wenig und ungeimpften Kinder im Durchschnitt bessere Ergebnisse auf als die nach Plan geimpften, wobei die Messwerte bei den wenig Geimpften nur wenig niedriger liegen als bei den Ungeimpften. Dagegen sind die Unterschiede zwischen Ungeimpften und

- 4 -

nach Plan Geimpften groß. Die Jungen scheinen durch Impfungen besonders stark beeinträchtigt zu sein. Ihre Messzahl liegt mit 1,88 P. beängstigend niedrig im Vergleich zu den Mädchen mit 3,04 Punkten. Die Auswirkungen auf die Lernleistungen dürften entsprechend sein.

Anzumerken ist, dass in dieser Kategorie die Zahl teilnehmender Kinder besonders klein ist, da fast die Hälfte von ihnen (122 von 276 Kindern) noch nicht die Schule besuchte und somit für sie dieser Teil des Fragebogens nicht ausgefüllt werden konnte.

Zusammenfassung

Die Ergebnisse der Fragebogenaktion entsprechen meinen Recherchen und eigenen Erfahrungen, was den Zusammenhang zwischen Verhaltens-/Lernauffälligkeiten und Impfungen betrifft. Die Messzahlen liegen in allen Fällen bei den ungeimpften Kindern dem Maximalwert am nächsten. Je mehr die Kinder geimpft sind, desto niedriger liegen die Messwerte, was ein Mehr an Verhaltens- und Lernauffälligkeiten zur Folge haben muss. Man weiß, dass die Lernleistungen der Jungen innerhalb der letzten Jahrzehnte deutlich stärker gesunken sind als die der Mädchen. Das hat der Kriminologe und Jugendforscher Prof. Christian Pfeiffer 2011 in aller Deutlichkeit ausgesprochen: „Wir erleben gegenwärtig bei den Jungen die dramatischste Leistungskrise aller Zeiten.“ Ergebnisse der Fragebogen-Aktion legen die Annahme nahe, dass diese Entwicklung offensichtlich auch mit der heutigen Impfpraxis zusammenhängt. Die Zahl empfohlener Impfungen hat sich in diesem Zeitraum massiv erhöht.

Die Teilnehmerzahlen bei dieser Fragebogenaktion sind mit 157 Familien und 276 Kindern immer noch zu gering, als dass die Ergebnisse ohne Weiteres verallgemeinert werden könnten. Trotzdem macht diese Aktion deutlich, dass ein Zusammenhang zwischen (Kinder-)Impfungen und Verhaltensstörungen/Lernauffälligkeiten bestehen könnte und dass alle Menschen, die privat oder beruflich mit Kindern zu tun haben, sich künftig damit intensiv beschäftigen sollten.

Ergänzt sei noch, dass befähigte Mediziner impfbedingte Störungen diagnostizieren und erfolgreich behandeln können, z.B. mit Homöopathie und Bioresonanz.

Vielen Dank an alle Eltern, die sich an unserer Umfrage beteiligt haben!

Danke auch an alle, die die Bögen so eifrig verteilten.

Wie bereits erwähnt, ist die Teilnehmerzahl an der Fragebogenaktion bisher nicht groß genug, um allgemeingültige Aussagen machen zu können.

Daher haben Petra Cortiel und ich eine **große Bitte**: Helfen Sie mit, dass sich noch viele weitere Familien mit ungeimpften und/oder geimpften Kindern an der Umfrage beteiligen.

An geimpften Kindern fehlt es bisher besonders. Es sind nicht einmal halb so viele (85 Kinder) wie die ungeimpften (191 Kinder). Wünschenswert wäre es, auch solche Familien – das sind die meisten – für die Fragebogenaktion zu gewinnen, die sich noch nicht kritisch mit Impfungen befasst haben.

Das Einfachste ist, Sie schicken anderen Familien den Fragebogen per Email. Es wäre bestimmt auch für Sie spannend zu erfahren, wie die Ergebnisse bei einer weitaus größeren Teilnehmerzahl ausfallen würden.

Den ausgefüllten Fragebogen entweder per Email oder per Post an

- Petra Cortiel: impfinformation@aon.at bzw. Stauffenstr. 9a, A-5020 Salzburg oder

- Friedrich Klammrodt: a.klammrodt@web.de bzw. Hinterfenkenweg 2a, D-26629 Strackholt

Vielen, vielen Dank im Voraus!

Friedrich Klammrodt

Literatur zum Thema

Harris Coulter: Impfungen - der Großangriff auf Gehirn und Seele

Friedrich Klammrodt: - Schule-AD(H)S-Impfungen. Wie Impfungen – ungewollt – die Pädagogik ins Straucheln bringen können und was dagegen getan werden kann.

- ADS - eine Impffolge? Heilerfolge mit Homöopathie und Bioresonanz

- Unkonzentriert-Aggressiv-Überaktiv. Ein Problem der Erziehung oder der Ernährung?

Tinus Smits: Das Impfschaden-Syndrom